



Machen sich in der Region stark: Berndt Franke (L/Geschäftsführer Pfiff-Möbel) und Thomas Nawrocki (Geschäftsführer natürlich Wasserbetten) sind die Vorsitzenden des neugegründeten „Klub 111“.

Foto: Wolfgang Maxwell

Neues Netzwerk für den Sport

Kontaktbörse zwischen Sport und Wirtschaft: Der „Klub 111“ will VfL-Handballern und Talenten unter die Arme greifen, langfristig auch dem Spitzensport in der Region.

Von Jens Kürbis

Lübeck – Wasserbetten, damit kennt sich Thomas Nawrocki aus. Seine Firma hat er damit zum Marktführer im Norden gemacht. „Von Handball“, sagt er selbst, habe er nicht so viel Ahnung. Schon eher vom Fußball, von den Pauli-Kickern. Doch seine Liebe am Millernord wird er wohl künftig nicht mehr so oft sehen. Denn er ist vom Handball-Virus infiziert. „Die VfL-Jungs sind ein echter Sympathieträger, meine Gäste sind von der Stimmung in der Fanschale immer wieder begeistert. Diese tolle Mannschaft hat auch ein tolles Sponsoring verdient.“ Dass da in punkto Förderer nicht mehr möglich ist, will er so nicht akzeptieren.

Nawrocki will mit Pfiff-Möbel-Chef Berndt Franke ein Sport-Business-Netzwerk über die Region weben. Wenn er darüber redet, feuert er die Sätze wie Maschinengewehrfeuer ab. Er redet so schnell, als würde er mit jedem Atemzug Zeit verlieren, Zeit für den „Klub 111“, den er mit Franke und neun weiteren Firmenchefs gegründet hat. Das Ziel: Der Verein soll den Spitzensport in der Region, insbesondere den Bundesliga-Handball und

die Jugendarbeit fördern. Nur Gesellschafter beim VfL zu sein, das reicht Nawrocki und weiteren vier Mitstreitern nicht. Seit er im Vorjahr beim „Club 100“ in Flensburg war, gibt er mit Franke Vollgas. Der FleHa-Club ist mit 140 Mitgliedern und knapp 500 000 Euro mittlerweile der größte Sponsor des Erstligisten. „Und da war uns klar, dass das Oberzentrum Lübeck so ein Fördermodell auch braucht“, sagt Franke. Am liebsten sofort. Doch Franke tritt auf die Bremsen: „Wir wollen alles mit Augenmaß machen.“

Wechsel: Reiter steigt ab, Bruhn auf und Kardel kommt

Vor dem ersten 2014-Heimspiel (Sa., 19 Uhr) ist das Schwartauer Personal-Karussell wieder in Fahrt: Kim Reiter (21/Vertrag bis 2016) spielt in der neuen Saison nicht mehr im Zweitliga-Team. „Wir wollen auf Rechtsaußen Zug reinbringen. Da waren die Leistungen sehr schwach und – und Kim fehlt etwas“, erklärte Manager Christian Fitzek. Reiter soll ab Juli für die Zweite spielen, dafür rückt Jasper Bruhn (17/JA-Jugend) auf. Und noch eine Personalie: Mirko Baltic, Trainer der VfL-Zweiten, erhält Ver-

Nawrocki & Franke sind so auf der Suche nach 100 weiteren Mitstreitern. „Wir werden Klinken putzen.“ In Kürze soll es auch eine Infoveranstaltung geben. Acht Neue haben sie schon – und das ganz ohne Werbung. Die gibt es zwar im Internet (klub111.de) schon, wird aber plakativ erstmals am Samstag zum Heimspiel zu sehen sein. Bis Mitte des Jahres wollen sie ihren Kreis auf 40 erweitern, Freiberufler, Handwerker, Ärzte, auch Privatpersonen ansprechen. In der Halle soll der Klub einen eigenen Bereich erhalten, einen Stamm-

tisch im Foyer („Wir wollen unter die Leute“) und in der Highlight-Bar im Hotel „Vier Jahreszeiten“ eine Lounge, wo Spieler und Förderer nach dem Abpfiff gemeinsam „mal so richtig abfeiern. In der Halle müssen wir doch immer dann raus, wenn es nett wird“, sagt Nawrocki und setzt auf die dritte Halbzeit als Kontaktbörse „für alle“.

Mit 1400 Euro (Werbeumlage plus 100 Euro Klubbeitrag) sollen die Mitglieder dem Top-Sport jährlich unter die Arme greifen. Stipendien für Talente, Zuschüsse für andere Sportarten – all das haben sie sich auf die Fahne geschrieben. Zunächst braucht aber der klamme VfL ihre Hilfe. „Es geht darum, die 2. Liga zu finanzieren, die Perspektive für den eigenen Nachwuchs.“

Doch können sich Klub und Handball Marketing nicht in die Quere? Franke sagt: „Nein. Wir können uns gegenseitig befruchten.“ Auch VfL-Chef Christian Fitzek sieht es so: „Eine tolle Sache. Die Erfahrung anderer Vereine zeigt, dass das sehr gut kombinierbar ist. Das ist eine Nische, die wir nicht bedienen.“ Mehr noch: Werden es 111, wäre der Klub Schwartaus Topsponsor. 155 400 Euro – so viel zahlt kein Förderer per anno.



stärkung. Kim Kardel (21), Topscorer des SH-Ligisten MTV Herzhorn, wechselt zum Oberligisten, ist schon am Sonntag gegen St. Pauli dabei. „Kim soll der Zweiten im Abstiegskampf helfen. Wir müssen die Klasse unbedingt halten“, erklärte VfL-Sportchef Michael Friedrichs, der den Wechsel eingefädelt hat.

● **Auf der Eisbahn:** Jan Schulz, Ariel Panzer, Finn Kretschmer und Thees Glasbich geben morgen Autogramme auf der Eisbahn auf dem Markt (15 - 16 Uhr). Zudem gibt es Fan-Artikel und Tickets.